

Handfertigkeit-Unterricht

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werkstatt mit gleichem Eifer und Geschik, wie es die Leipziger Schule getan, Bausteine sammelt und andern Mitstreben den auch zu Gute kommen lässt, so wird der allmähliche Aufbau eines praktischen Systems des Handfertigkeiten-Unterrichts in nicht ferner Zeit zu erreichen sein. Einstweilen ist unsere Hauptaufgabe, die bisherigen Stufen der Darstellungen zu vervollkommen und durch Einschaltung passender Zwischenstufen einen lückenloseren Gang der Arbeiten anzustreben. Das vorliegende Leipziger Werk kann hiezu erfahrungsgemäss als Basis dienen.

Mit der im Vorwort desselben ausgesprochenen Ansicht, dass diese Vorlagen auch für die Hand der Schüler bestimmt seien, können wir nicht einverstanden sein. Die Vorlagen, Zeichnungen, Erläuterungen etc. gehören nur in die Hand des Lehrers; dagegen Modelle und Teilzeichnungen der zu fertigenden Arbeit müssen dem Knaben vorgelegt, stückweise erklärt und vorgemacht werden. Wir behalten uns vor, über die einzelnen Hefte und Arbeitsgattungen nächstens eingehender zu referieren, können aber unsern werthen Kollegen an den

schweizerischen Schulwerkstätten die Prüfung dieses Leipziger Vorlagenwerkes jetzt schon empfehlen.

A. Seifert, Lehrer in Basel.

Handfertigkeiten-Unterricht.

Solothurn. Der Gewerbeverein der Stadt Solothurn fasste in seiner letzten Sitzung nach Anhörung eines Referates über Handfertigkeiten-Unterricht folgende Beschlüsse:

- 1) Es ist an die hohe Regierung unter Hinweisung auf das s. Z. vom Schulverein des Bezirks Kriegstetten an sie eingereichte Gesuch eine Eingabe zu richten, des Inhalts, sie möchte die in unserm Kantone bestehenden Handfertigkeitsschulen finanziell unterstützen.
- 2) Es ist von Herrn Rouvier in Genf die Bewilligung zur Herausgabe seiner Broschüre in deutscher Sprache nachzusuchen, event. die deutsche Uebersetzung unter die Mitglieder des Gewerbevereins zu verteilen, behufs weiterer Schlussnahmen.

Inserate.

1 Influenz-Electrisirmaschine,

selbsterregend, Funkenlänge 10 Ctm., liefert à Fr. 70. —
(M1230 E) Fr. Büchi, Optiker und Mechaniker, Bern.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
ZEICHENTASCHENBUCH des LEHRERS.
400 Motive für das Wandtafelzeichnen. **Sechste** vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 4 Franken. Enthält alles, was man für die Volksschule, einfache, mittlere und höhere, braucht. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
MODERNE ZEICHENSCHULE. Ein methodisch geordnetes Vorlagenwerk für kunstgewerbliche Lehranstalten, Volks- und Mittelschulen. 6 Hefte à 4 bis 6 Franken. Diese Hauptleistung des Verfassers findet ungetheilten Beifall. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J. & R. Ringger, Verlag Orell Füssli & Co.
Taschenbuch für das **FARBIGE ORNAMENT.**
51 Blätter mit 80 Motiven in bis auf 18 Nüancen kombinirtem Farbendruck, nebst 17 Seiten erläuterndem Texte und einer Anleitung zum Koloriren. Zum Schul- und Privatgebrauch, zu künstlerischen und kunstgewerblichen Arbeiten. Preis 8 Franken.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
POPULÄRE FARBENLEHRE. Für den Gebrauch in Mittelschulen, Gymnasien, Seminarien, Fortbildungs- und Gewerbeschulen; für Künstler und Laien. Nach den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft. Mit 8 Farbentafeln und 3 Holzschnitten. Preis 5 Franken.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
STILARTEN DES ORNAMENTS in den verschiedenen Kunstepochen. Vorlagenwerk in 36 Tafeln in gr. 4°. Zum Gebrauche in **Sekundar- und Gewerbeschulen, Seminarien und Gymnasien.** 2. Auflage. Preis 6 Franken. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co. Anleitung zum
STUDIUM der DEKORATIVEN KÜNSTE.
Mit 300 in den Text gedruckten Illustrationen. Preis Fr. 5. 50 Cent., geb. Fr. 7. 50 Cent. Führt in knappem, populärem Vortrag ein grösseres Publikum in das Wesen der ornamentalen Kunst ein. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Französisches Uebersetzungsbuch für den Unterricht auf der Mittelstufe, sowie zur Wiederholung der Grammatik.

Im Anschluss an des Verfassers
„Französische Elementargrammatik“
von **Andreas Baumgartner,**
Lehrer an den höhern Schulen der Stadt Winterthur.
Preis 60 Centimes.

Dieses Büchlein ist ein vorzügliches Hilfsmittel zur Repetition aller, besonders der schwierigeren Partien der französischen Grammatik und wird vorzugsweise bei Abschluss der Kurse und bei raschen Ueberblicken behufs Rekapitulation des schon Behandelten gute Dienste leisten. Wenn sich die Aufgabensammlung auch eng an des nämlichen wolbekanntem Verfassers „**Französische Elementargrammatik**“ anschliesst, so kann sie doch mit Nutzen neben jeder andern Grammatik verwendet werden. (OV 23)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von A. Pichler's Wittve & Sohn, Wien.

Soeben erschien:

12

Friedrich der Grosse, der Heros der deutschen Volksbildung, und die Volksschule. Von Robert Seidel, Reallehrer in Mollis. 2 Franken.

Gestützt auf ein kritisches Quellenstudium wirft diese Schrift die bisher gültige Auffassung über des grossen Preussenkönigs Verhältnis zur Aufklärung und Volksbildung vollständig über den Haufen, indem sie dartut, dass Friedrich II. wol ein grosser Herrscher, aber weder ein Freund der allgemeinen Aufklärung, noch ein Förderer der Volksbildung war. Die Geschichte der preussischen Volksschule vor Friedrich wird dabei auf ganz neue Grundlagen gestellt, und das Verhältnis Friedrichs zur Schule zum erstenmale den Tatsachen entsprechend gezeichnet. — Nicht nur für den Pädagogen, sondern für jedermann interessant dürfte die Darstellung von Friedrichs Charakter und Denkweise, seiner Lebensanschauung und seinem Verhältnis zu den Jesuiten sein. Die Schrift illustriert zugleich an einem Musterbeispiel treffend die Wahrheit, dass Despotismus und Volksbildung unvereinbare Gegensätze sind, und dass ohne soziale Reform keine tiefgehende Schulreform möglich ist. (O. V. 69)